

## Haushaltskonsolidierung im Kinderland Baden-Württemberg

Der Landesfamilienrat bedauert den Beschluss der grün-roten Landesregierung, das Landeserziehungsgeld vollständig zu streichen und auch keine Leistung mehr für die Ärmsten vorzusehen. „So also sieht die Haushaltskonsolidierung im Kinderland Baden-Württemberg aus“, kommentiert der Vorsitzende des Landesfamilienrates, Jürgen Rollin, die Entscheidung der Regierungsfractionen.

„Der Wegfall der Landesleistung ist offenbar der einzig konkrete Beitrag zu den Einsparungen. Während bei anderen Personengruppen noch verhandelt werden kann, geht es bei den Wehrlosen mit einem Federstrich. Das ist kein gutes Signal.“ Die Einsparung findet auf dem Rücken von einkommensschwachen Kindern und Familien statt. Der Landesfamilienrat hatte es sehr begrüßt, dass die Landesregierung mit einem Armuts- und Reichtumsbericht gerade die Kinderarmut unter die Lupe nehmen und daraus abgeleitet wirksame Maßnahmen ergreifen will. „Der gestrige Beschluss konterkariert diese Bemühungen“, so Rollin. Denn auch der aktuelle Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigt die alarmierende Auseinanderentwicklung der Einkommen. Familien mit Kleinkindern haben grundsätzlich eine schlechtere Startposition am Arbeitsmarkt, sie brauchen gezielte Unterstützung. Nach Ansicht des Landesfamilienrates stellt die Landesregierung diese wichtige Förderung vorschnell ein. „Das darf nicht das letzte Wort der Landesregierung zur Vermeidung und Bekämpfung von Familienarmut sein“, so Rollin weiter. „Sobald sich aus den Ergebnissen des Armuts- und Reichtumsberichts des Landes konkrete Maßnahmen ableiten lassen, fordert der Landesfamilienrat entsprechende Mittel in den Landeshaushalt einzustellen, um diese Maßnahmen umzusetzen.“ Über ein Fünftel der Familien in Baden-Württemberg mit einem Kleinkind zwischen ein und zwei Jahren müssen mit sehr wenig Geld auskommen. Sie fallen unter die engen Einkommensgrenzen von 1.480 Euro für Paare und 1.225 Euro für Alleinerziehende mit Kind, eine Voraussetzung für den Bezug des Landeserziehungsgeldes. 205 Euro monatlich mehr zum Leben zu haben, ist in dieser Einkommenszone von großer Bedeutung. Gerade für Alleinerziehende war das Landeserziehungsgeld eine wirksame Hilfe.

Pressemitteilung vom 19.09.2012